

Gesundheitsdienst

Merkblatt für Beschäftigte und Reisende

Zika-Virus-Infektion

Das Zika-Virus wird durch Aedes-Stechmücken auf den Menschen übertragen.

Die Infektionskrankheit geht mit Fieber, Hautausschlag, Gelenkschmerzen, einer Entzündung der Augenbindehaut sowie seltener Muskel- bzw. Kopfschmerzen und Erbrechen einher. Der Hautausschlag hält im Mittel sechs Tage an, andere Symptome nehmen früher ab.

Häufig verläuft die Infektion asymptomatisch oder nur mit milden Symptomen. Bislang sind nur vereinzelte Todesfälle dokumentiert, die überwiegend mit anderen Vorerkrankungen vergesellschaftet waren.

Eine diagnostische Abgrenzung zu den identisch übertragbaren und mit ähnlichen Symptomen einhergehenden Dengue- und Chikungunya-Erkrankungen gelingt nur über eine Blutentnahme zum Virusnachweis.

Schwerpunkte der Zika-Übertragung stellen aktuell Mittel- und Südamerika sowie einige pazifische Inseln Ozeaniens dar. Vor Ort erworbene Krankheitsfälle wurden zudem aus Ländern West- und Zentralafrikas sowie Südostasiens berichtet.

Eine Verbreitung durch eingeschleppte Fälle in Deutschland ist nicht zu erwarten, da eine Übertragung von Mensch zu Mensch nicht vorkommt.

Seit September 2015 gibt es vermehrt Berichte aus Brasilien, daß Fälle von Mikroenzephalie (relativ kleiner Kopfumfang bei Neugeborenen häufig einhergehend mit geistiger Behinderung) möglicherweise mit einer Zika-Virus-Infektion während des 1. Trimenon der Schwangerschaft zusammenhängen. Der ursächliche Zusammenhang ist zwar nicht eindeutig bewiesen, da eine Vielzahl anderer Faktoren, z.B. weitere Infektionskrankheiten oder chemische Substanzen verantwortlich sein können, scheint aber prinzipiell möglich zu sein. Es existiert weder eine Impfung noch eine medikamentöse Prophylaxe.

Empfehlung:

Schwangere sollten möglichst von nicht zwingend notwendigen Reisen in Gebiete mit aktuellen Zika-Ausbrüchen Abstand nehmen. Während einer unvermeidbaren Reise ist auf die konsequente Einhaltung persönlicher Mückenschutzmaßnahmen zu achten z.B.

- lange bedeckende, möglichst helle Kleidung,
- mehrmals täglich Auftragen von Repellentien auf unbedeckte Hautflächen,
- Aufenthalt in mittels Klimaanlage und Fliegengitter mückensicheren Räumen bzw.
- unter einem imprägnierten Moskitonetz.

Insbesondere schwangeren Reisenden wird eine Beratung durch einen Tropen- oder Reisemediziner mit Kenntnis der jeweiligen aktuellen epidemiologischen Situation vor Abreise dringend empfohlen.

Aktuelle Änderungen in den Reisehinweisen des Auswärtigen Amts finden Sie unter:

http://www.auswaertiges-amt.de/DE/Laenderinformationen/SicherheitshinweiseA-Z-Laenderauswahlseite_node.html

Weitere fachliche Informationen zu Zika-Virus-Infektionen im Internet finden Sie z.B. hier:

- http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/Z/Zikaviren/Zikaviren.html;jsessionid=BDA114A34A8DE21AF2B17891B7E3773A.2_cid372?cms_box=1&cms_current=Zikavirus-Infektionen&cms_lv2=4805262
- <http://ecdc.europa.eu/en/publications/Publications/zika-virus-americas-association-with-microcephaly-rapid-risk-assessment.pdf>
- <http://travelhealthpro.org.uk/zika-virus-in-the-americas-update-and-advice-for-pregnant-women/>
- <http://www.cdc.gov/zika/>
- <http://www.dtg.org/>